

ONKOLOGIE 2013

Der führende Treffpunkt für die
Entscheider der onkologischen Versorgung

Diskutieren Sie mit Kostenträgern, Leistungserbringern, Politik, Industrie und Wissenschaft:



Vorsitz:
Dr. Johannes Bruns,
Deutsche Krebsgesellschaft e.V.



Dr. Konstanze Blatt,
GKV-Spitzenverband



Ulrike Elsner,
Verband der Ersatzkassen e.V.



Dr. Markus Frick,
vfa



Prof. Dr. Gerd Glaeske,
Universität Bremen,
Zentrum für Sozialpolitik



Dr. Antje Haas,
GKV-Spitzenverband



Prof. Dr. Bertram Häussler,
IGES Institut



Prof. Dr. Ferdinand Hofstädter,
Tumorzentrum Regensburg e.V.



Prof. Dr. Dr. Alfred Holzgreve,
Vivantes und
Tumorzentrum Berlin



Dr. Hiltrud Kastenholz,
Bundesministerium
für Gesundheit



Dr. Rolf Koschorrek,
Bundestagsabgeordneter



Prof. Dr. med. Rolf Kreienberg,
AWMF e.V.



Hardy Müller,
Wissenschaftliches Institut der
Techniker Krankenkasse



Dr. Martin Puchwein,
HEXAL AG



PD Dr. Stephan Schmitz,
BNHO e.V.



Hubert Seiter,
Deutsche Rentenversicherung
Baden-Württemberg



Dr. Axel Wehmeier,
Deutsche Telekom

In Kooperation
mit der:

DKG 
KREBSGESELLSCHAFT

Alle
Beteiligten
an einem
Tisch!

1. Tag: Montag, 15. April 2013

9.15 – 9.45

Empfang mit Kaffee und Tee, Ausgabe der Tagungsunterlagen

Onkologie 2013 – Was erwartet uns?

9.45 – 10.00

Einführung durch den Vorsitzenden und Themenagenda 2013

Dr. Johannes Bruns, Generalsekretär,
Deutsche Krebsgesellschaft e.V.

10.00 – 10.20

Wie entwickelt sich der Markt? – Wohin geht es mit der Onkologie in Deutschland?

- Aktuelle Marktentwicklungen in der Onkologie
 - Einfluss der frühen Nutzenbewertung auf die onkologische Arzneistoffentwicklung und Versorgung
 - Analyse und Perspektive therapeutischer Fortschritte
- Prof. Dr. Bertram Häussler, Vorsitzender der Geschäftsführung,
IGES Institut

Große Erwartungen: Krebsfrüherkennungs- und registergesetz (KFRG) – Würden sie erfüllt?

10.20 – 11.15

STATEMENTS MIT ANSCHLIESSENDER DISKUSSIONSRUNDE: Krebsfrüherkennungs- und registergesetz (KFRG) – Was wurde erreicht?

- Wie sieht es aus?
- Stehen Verantwortung, Finanzierung und Nutzen in einem angemessenen Verhältnis?
- Was sind die nächsten Schritte?

Dr. Hiltrud Kastenholz, Referatsleiterin, Ministerialrätin,
Bundesministerium für Gesundheit

Die systematische flächendeckende klinische Krebsregistrierung wird begrüßt. Die Qualitätssicherung steht bei der Nutzung klinischer Krebsregister für die GKV im Vordergrund.

Dr. Konstanze Blatt, Fachreferentin Abteilung Medizin,
GKV-Spitzenverband

Klinische Krebsregister sind ein unverzichtbares Instrument der Qualitätssicherung und der Transparenz der onkologischen Versorgung

Prof. Dr. med. Ferdinand Hofstädter, Vorsitzender,
Tumorzentrum Regensburg e.V.

Die beteiligten Patientenorganisationen begleiten speziell die fokussierten Schwerpunkte Krebsfrüherkennung und klinische Krebsregister mit großem Interesse. Werden Sie zur Verbesserung der Qualität der Versorgung beitragen?

Ralf Rambach, Vorstandsvorsitzender,
Deutsche Leukämie & Lymphom-Hilfe

11.15 – 11.45 Networking-Pause mit Kaffee und Tee

11.45 – 12.05

THINKING OUTSIDE THE BOX:

Wie würde die Telekom ein Gesetz wie das Krebsfrüherkennungs- und registergesetz (KFRG) umsetzen

Dr. Axel Wehmeier, Leiter Konzerngeschäftsfeld Gesundheit,
Deutsche Telekom

12.05 – 12.45

STATEMENTS MIT ANSCHLIESSENDER DISKUSSIONSRUNDE:

Bringt das Krebsfrüherkennungs- und registergesetz (KFRG) Verbesserungen in der Früherkennung?

- Wie soll die Früherkennung in Zukunft aussehen? Gibt es Ergänzungsbedarf?
- Europäische Leitlinien: Wo sind sie besser und wo schlechter?
- Welche Konsequenzen hat es für den Markt?

Dr. Regina Klakow-Franck, Unparteiisches Mitglied,
Gemeinsamer Bundesausschuss (G-BA)

Prof. Dr. med. Rolf Kreienberg, Mitglied des Präsidiums und Leiter der ständigen Kommission „Leitlinien“, Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften e.V. (AWMF)

12.45 – 13.45 Gemeinsames Mittagessen

AMNOG und seine Auswirkungen

13.45 – 14.15

Was passiert aktuell im AMNOG?

- Hemmt das AMNOG Innovationen?
- Wie sieht ein patientenrelevanter Zusatznutzen bei Onkologika aus?
- Wo gibt es Verbesserungspotential?

Dr. Antje Haas, Abteilungsleiterin Arznei- und Heilmittel,
GKV-Spitzenverband

14.15 – 14.25 Zeit für Ihre Fragen

14.25 – 14.55

Herausforderung AMNOG – Welche Erfahrungen hat die Industrie bisher gemacht?

Prof. Dr. Jörg Ruof, Head Market Access, Roche Pharma AG

14.55 – 15.00 Zeit für Ihre Fragen

15.00 – 15.45

PODIUMSDISKUSSION:

AMNOG als lernendes System – Welche Lehren können aus den Erfahrungen in der Onkologie gezogen werden? Hören Sie die Einschätzung der Politik, der Industrie und der Patienten!

Die mit dem AMNOG eingeführte Methode zur Preisfindung für Arzneimittel-Innovationen war für alle Beteiligten ganz neu und wurde deshalb bewusst als lernendes System mit Beteiligung der Fachwelt etabliert.

Dr. Rolf Koschorrek, MdB, Bundestagsabgeordneter, Obmann der CDU/CSU-Fraktion im Gesundheitsausschuss des Deutschen Bundestags

Dr. Markus Frick, Geschäftsführer Markt und Erstattung, Verband Forschender Arzneimittelhersteller e.V.

Prof. Dr. Jörg Ruof

Ralf Rambach

15.45 – 16.15 Networking-Pause mit Kaffee und Tee

16.15 – 16.35

IMPULSREFERAT:

Welche Auswirkungen hat das AMNOG? Ist die onkologische Versorgung in Deutschland noch sichergestellt?

Prof. Dr. Gerhard Ehninger, Direktor der Med. Klinik und Poliklinik I, Uniklinikum Dresden

16.35 – 16.45 Zeit für Ihre Fragen

16.45 – 17.30

MEET THE EXPERT:

Hier stellen sich die Experten Ihren persönlichen Fragen! Treffen Sie die Referenten in einer kleiner Runde und diskutieren Sie, was Sie beschäftigt.

- **Dr. Johannes Bruns**, Generalsekretär, Deutsche Krebsgesellschaft e.V.
- **Prof. Dr. Gerhard Ehninger**, Direktor der Med. Klinik und Poliklinik I, Uniklinikum Dresden
- **PD Dr. Stephan Schmitz**, Vorsitzender, Berufsverband der niedergelassenen Hämatologen & Onkologen in Deutschland (BNHO e.V.)



17.30 – 17.45

Im Anschluss treffen sich die Referenten der einzelnen Runden auf dem Podium und stellen die wichtigsten Themenpunkte und Thesen der Expertenrunden vor.

Herausforderungen an der Schnittstelle ambulant/stationär?

17.45 – 18.30

STATEMENTS MIT ANSCHLIESSENDER DISKUSSIONSRUNDE:

**Ambulante Spezialärztliche Versorgung (ASV):
Wo liegt die Zukunft?**

Aus Sicht der GKV:

*Versorgungssicherheit und Lebensqualität:
Diesen Anforderungen haben sich die jeweiligen Sektoren unterzuordnen.*

Ulrike Elsner, Vorstandsvorsitzende, Verband der Ersatzkassen e.V.

Aus Sicht eines kommunalen Klinikunternehmens:

Eine gute onkologische Versorgung der Patienten ist nur in einem integrierten System über alle Sektoren möglich

Prof. Dr. Dr. Alfred Holzgreve, Direktor Forschung und Lehre, Vivantes und Vorstand, Tumorzentrum Berlin

Aus Sicht der niedergelassenen Onkologen:

Es wird für die ASV entscheidend sein, ob die Richtlinie durch entsprechende Anreize den sektorverbindenden kooperativen Charakter erfüllt.

PD Dr. Stephan Schmitz, Vorsitzender, Berufsverband der niedergelassenen Hämatologen & Onkologen in Deutschland (BNHO e.V.)

18.30

Ende des ersten Veranstaltungstages



Seien Sie unser Gast!

Lassen Sie den Abend in entspannter Atmosphäre bei einem Glas Wein oder Bier ausklingen und vertiefen Sie Ihre Gespräche und Diskussionen des Tages!

Medienpartner:

DZKF

ONKOLOGIE
Praxis · Fortbildung · Forschung

heute

2. Tag: Dienstag, 16. April 2013

8.30 – 9.00

Empfang mit Kaffee und Tee

9.00 – 9.15

Begrüßung und Einführung durch den Vorsitzenden

Dr. Johannes Bruns, Generalsekretär, Deutsche Krebsgesellschaft e. V.

Wo kommen Innovationen in Zukunft her und wie werden sie finanziert?

9.15 – 10.00

IMPULSVORTRAG MIT ANSCHLIESSENDER

PODIUMSDISKUSSION:

Bei wem liegt die Innovationsverantwortung?

Dr. Monika Leigemann, Leiterin Sozialmedizinische Expertengruppe Methoden- und Produktbewertung, Medizinischer Dienst des Spitzenverbandes Bund der Krankenkassen e. V. (MDS)
Prof. Dr. Burghardt Wittig, Vorstandsvorsitzender, MOLOGEN AG

Generika und ihre Bedeutung für die Onkologie

10.00 – 10.25

Versorgung von Krebspatienten mit onkologischen Zubereitungen – Hilfstaxe versus Rabattverträge

- Zukunft der Hilfstaxe
- Kommen Rabattverträge auch für Zytostatika?

Dr. Gabriele Haas, Senior Consultant Oncology, IMS Health

10.25 – 10.30 Zeit für Ihre Fragen

10.30 – 11.00 Networking-Pause mit Kaffee und Tee

11.00 – 11.15

IMPULSVORTRAG MIT ANSCHLIESSENDER DISKUSSION:

Generika: Geliebtes Kind des Gesundheitssystems oder Tod der Innovationen?

Prof. Dr. Gerd Glaeske, Leiter der AG Arzneimittelanwendungsforschung, Universität Bremen, Zentrum für Sozialpolitik

11.15 – 11.30

IMPULSVORTRAG MIT ANSCHLIESSENDER DISKUSSION:

Biosimilars in der Onkologie – Heute und in Zukunft

Dr. Martin Puchwein, Head Oncology Biopharmaceuticals, HEXAL AG

11.30 – 12.00

PODIUMSDISKUSSION

Was hat sich verändert in der onkologischen Versorgung? – Was wird wichtig?

12.00 – 12.25

Neue Strukturen und Partnerschaften in der onkologischen Versorgung

- Wie kann eine strategische Partnerschaft zwischen niedergelassenen Onkologen und öffentlichen Apothekern die regionale onkologische Versorgung nachhaltig sichern?
- Wie kann eine molekulare Diagnostik als Grundlage zielgerichteter Therapien zur „richtigen“ Zeit vorliegen?
- Sind „ambulante DRGs“ auch in der Onkologie umsetzbar?
Dr. Rainer Lipp, Geschäftsführer, GermanOncology GmbH & Co KG

12.25 – 12.50

Rehabilitation und ihre Rolle in der Onkologie

- Reha ist ein Aliud, nicht nur die Fortsetzung der Akutbehandlung
- Reha befähigt zur Teilhabe am Leben in der Gesellschaft und am Arbeitsleben
- Kann/soll die Reha den gesamten Behandlungsverlauf bilanzieren?
Hubert Seiter, Erster Direktor, Vorsitzender der Geschäftsführung, Deutsche Rentenversicherung Baden-Württemberg

12.50 – 13.00 Zeit für Ihre Fragen

13.00 – 13.25

Die zunehmende Bedeutung der geriatrischen Onkologie

- Anteil älterer Menschen mit Tumorerkrankungen wird zunehmen
- Ältere Patienten sind in Studien unterrepräsentiert
- Spezielle Behandlungskonzepte sind für ältere Menschen notwendig
Dr. Burkhard Otremba, Arzt für Innere Medizin, Hämatologie, Onkologie und Palliativmedizin, Onkologische Praxis Oldenburg

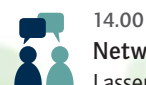
13.25 – 13.50

PATIENT EMPOWERMENT UND PATIENTENRECHTEGESETZ:

Wo steht der Patient in Zeiten von personalisierter Medizin?

Hardy Müller, Referent, Wissenschaftliches Institut der Techniker Krankenkasse (WINEG)

13.50 – 14.00 Diskussion und Abschlussbemerkungen



14.00

Networking-Lunch

Lassen Sie die Jahrestagung bei einem gemeinsamen Mittagessen ausklingen. Nutzen Sie die Gelegenheit offene Fragen der Tagung zu diskutieren und Ihre neugewonnenen Kontakte zu vertiefen.

Onkologische Versorgung – Was bringt das Jahr 2013?

Selten zuvor war die onkologische Versorgung ein so viel diskutiertes Thema wie in den letzten zwölf Monaten. Was hat die mediale und politische Aufmerksamkeit rund um das Krebsfrüherkennungs- und registergesetz gebracht, welches aus dem Nationalen Krebsplan hervorgegangen ist? Nutzen Sie die Gelegenheit und diskutieren Sie auf der Jahrestagung „Onkologie 2013“ was erreicht wurde und was es noch umzusetzen gilt.

Das AMNOG ist nach zwei Jahren noch immer ein lernendes System. Hören Sie, wie Leistungserbringer, Kostenträger und Politik die Situation beurteilen. Aber auch Ihre Meinung zählt. Wir haben im Programm viel Zeit für Ihre Fragen und Diskussionsbeiträge eingeplant.

Ob ambulante spezialärztliche Versorgung, Innovationsverantwortung oder Generika in der Onkologie, auch in diesem Jahr freuen wir uns, die aktuellen Fragestellungen der onkologischen Versorgung mit Ihnen anzugehen. Was wurde in den letzten Jahren erreicht und wo besteht Verbesserungspotential? Nutzen Sie die Gelegenheit und treten Sie in Austausch mit Referenten und Teilnehmern. Ich freue mich, Sie persönlich in Berlin zu begrüßen.



Dr. Johannes Bruns
Generalsekretär
Deutsche Krebsgesellschaft e.V.

Unternehmenspräsenz:



IMS HEALTH ist seit über 55 Jahren einer der weltweit führenden Anbieter von Informationen, Beratungs- und Technologie-Dienstleistungen für die Pharma- und Gesundheitsindustrie. In mehr als 100 Niederlassungen weltweit verknüpft IMS relevante Healthcare Informationen mit großem Analyse Know-how und umfangreicher Consulting Expertise. Dieses einzigartige Angebot gewährt Entscheidungsträgern im Pharma- und Gesundheitsmarkt wichtige Unterstützung.

IMS steht für vertrauenswürdige und qualifizierte Datenerhebung und Analyse. Alle Marktpartner werden neutral über das Marktgeschehen informiert. Datenschutz und Anonymität der Datenquellen sind für IMS oberstes Gebot.

IMS HEALTH GmbH & Co. OHG
Darmstädter Landstraße 108
60598 Frankfurt am Main
www.imshealth.de

Treffen Sie auf dieser Jahrestagung:

Vorstände, Geschäftsführer, Mitglieder der Geschäftsleitung, Direktoren und leitende Mitarbeiter aus

- Arztpraxen, Praxisnetzen und -zentren
- Universitäts-, Fach- und Tageskliniken
- Apotheken
- Pharma-, Biotechnologie- und Diagnostik-Industrie sowie Großhandel
- Krankenversicherungen
- Kassenärztlichen Vereinigungen
- Medizintechnik-Industrie
- Forschungsinstituten

Sowie aus den Bereichen: Onkologie und Zytostatika, Gesundheitswesen und -ökonomie, Strategie und Unternehmensentwicklung, Forschung und Medizin, Marketing und Vertrieb, Market Access und Reimbursement, Disease Management, Medizinische Wissenschaft und Medical Marketing sowie Vertreter aus Verbänden, Patientenorganisationen und Dienstleistungsunternehmen in der Onkologie.

Infotelefon:

0211/96 86–35 16

Haben Sie Fragen zu dieser Jahrestagung?
Wir helfen Ihnen gerne weiter.



Konzeption und Inhalt:

Dr. Gesa Terstiege,
Konferenz-Managerin
gesa.terstiege@euroforum.com



Organisation:

Simone Seidemann,
Konferenz-Koordinatorin
simone.seidemann@euroforum.com

Sponsoring & Ausstellung:

Im Rahmen dieser Veranstaltung besteht die Möglichkeit, dem exklusiven Teilnehmerkreis Ihr Unternehmen und Ihre Produkte oder Dienstleistungen zu präsentieren. Ihre Fragen zu Präsentationsmöglichkeiten beantwortet gerne:



Annette Schwartze,
Sales-Managerin
Telefon: 02 11/96 86 – 37 34
annette.schwartze@euroforum.com

ONKOLOGIE 2013

Ihr Treffpunkt in der onkologischen Versorgung!

[Kenn-Nummer]

Ihre Vorteile auf einen Blick:

- 1 Erhalten Sie exklusiven Überblick und Insider-Informationen über die Themen der onkologischen Versorgung aus erster Hand.
- 2 In fünf kontroversen Diskussionen haben Sie die Gelegenheit, sich über die verschiedenen Meinungen aller Akteure zu informieren.
- 3 Vielseitige Networking-Möglichkeiten ermöglichen einen Austausch mit Kollegen und Entscheidungsträgern auf Augenhöhe.
- 4 In unserer „Meet the expert“ – Runde haben Sie die Gelegenheit, Ihre persönlichen Fragen zu stellen.

Ja, ich nehme am 15. und 16. April 2013 in Berlin teil zum Preis von € 1.999,- p.P. zzgl. MwSt. [P1105994M012]

Niedergelassene Ärzte erhalten einen Sonderpreis von € 999,-.
[Rufen Sie uns dazu gerne an: Telefon: 02 11/96 86-35 16 (Simone Seidemann)]

[Ich kann jederzeit ohne zusätzliche Kosten einen Ersatzteilnehmer benennen. Im Preis sind ausführliche Tagungsunterlagen enthalten.]

Ja, ich nehme am 15. und 16. April 2013 in Berlin teil zum Sonderpreis von € 1.699,- zzgl. MwSt. p.P. für Mitglieder der DKG [P1105994M012]

Ich kann nicht teilnehmen. Senden Sie mir bitte die **Tagungsunterlagen** zum Preis von € 399,- zzgl. MwSt. [Lieferbar ab ca. 2 Wochen nach der Veranstaltung.]

Ich interessiere mich für **Ausstellungs- und Sponsoringmöglichkeiten**.

Ich möchte **meine Adresse wie angegeben korrigieren** lassen.
[Wir nehmen Ihre Adressänderung auch gerne telefonisch auf: 02 11/96 86-33 33.]

Name
Position/Abteilung
Telefon
Fax
E-Mail
Geburtsjahr

Die EUROFORUM Deutschland SE darf mich über verschiedenste Angebote von sich, Konzern- und Partnerunternehmen wie folgt zu Werbezwecken informieren: Zusendung per E-Mail: Ja Nein Zusendung per Fax: Ja Nein

Firma
Anschrift
Branche
Ansprechpartner im Sekretariat
Datum, Unterschrift

Bitte ausfüllen, falls die Rechnungsanschrift von der Kundenanschrift abweicht:

Name
Abteilung
Anschrift

Wer entscheidet über Ihre Teilnahme? Ich selbst

oder Name: _____ Position: _____

Beschäftigtenzahl an Ihrem Standort: bis 20 21-50 51-100 101-250
 251-500 501-1000 1001-5000 über 5000

Anmeldung und Information

per Fax: +49 (0)2 11/96 86-40 40
 telefonisch: +49 (0)2 11/96 86-35 16 [Simone Seidemann]
 Zentrale: +49 (0)2 11/96 86-30 00
 schriftlich: EUROFORUM Deutschland SE
 Postfach 11 12 34, 40512 Düsseldorf
 per E-Mail: anmeldung@euroforum.com
 info@euroforum.com
 im Internet: www.euroforum.de/onkologie

15. und 16. April 2013, Pullman Berlin Schweizerhof

Budapester Straße 25, 10787 Berlin, Telefon: 0 30/26 96-0

Teilnahmebedingungen. Der Teilnahmebetrag für diese Veranstaltung inklusive Tagungsunterlagen, Mittagessen und Pausengetränken pro Person zzgl. MwSt. ist nach Erhalt der Rechnung fällig. Nach Eingang Ihrer Anmeldung erhalten Sie eine Bestätigung. Die Stornierung (nur schriftlich) ist bis 14 Tage vor Veranstaltungsbeginn kostenlos möglich, danach wird die Hälfte des Teilnahmebetrages erhoben. Bei Nichterscheinen oder Stornierung am Veranstaltungstag wird der gesamte Teilnahmebetrag fällig. Gerne akzeptieren wir ohne zusätzliche Kosten einen Ersatzteilnehmer. Programmänderungen aus dringendem Anlass behält sich der Veranstalter vor.

Teilnahmebedingungen Informyou. Die informyou-Flatrate berechtigt zu einer zwölfmonatigen Vollnutzung der informyou-Datenbank und wird jeweils für ein Bezugsjahr in Rechnung gestellt.

Datenschutzinformation. Die EUROFORUM Deutschland SE verwendet die im Rahmen der Bestellung und Nutzung unseres Angebotes erhobenen Daten in den geltenden rechtlichen Grenzen zum Zweck der Durchführung unserer Leistungen und um Ihnen postalisch Informationen über weitere Angebote von uns sowie unseren Partner- oder Konzernunternehmen zukommen zu lassen. Wenn Sie unser Kunde sind, informieren wir Sie außerdem in den geltenden rechtlichen Grenzen per E-Mail über unsere Angebote, die den vorher von Ihnen genutzten Leistungen ähnlich sind. Soweit im Rahmen der Verwendung der Daten eine Übermittlung in Länder ohne angemessenes Datenschutzniveau erfolgt, schaffen wir ausreichende Garantien zum Schutz der Daten. Außerdem verwenden wir Ihre Daten, soweit Sie uns hierfür eine Einwilligung erteilt haben. Sie können der Nutzung Ihrer Daten für Zwecke der Werbung oder der Ansprache per E-Mail oder Telefax jederzeit gegenüber der EUROFORUM Deutschland SE, Postfach 11 12 34, 40512 Düsseldorf widersprechen.

Zimmerreservierung. Im Tagungshotel steht Ihnen ein begrenztes Zimmerkontingent zum ermäßigten Preis zur Verfügung. **Bitte nehmen Sie die Zimmerreservierung direkt im Hotel unter dem Stichwort „EUROFORUM-Veranstaltung“ vor.**

Ihr Tagungshotel.

Am Abend des ersten Veranstaltungstages lädt Sie das **Hotel Pullman Berlin Schweizerhof** herzlich zu einem Umtrunk ein.



Wir über uns. EUROFORUM steht in Europa für hochwertige Kongresse, Seminare und Workshops. Ausgewählte, praxiserfahrene Referenten berichten zu aktuellen Themen aus Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung. Darüber hinaus bieten wir Führungskräften ein erstklassiges Forum für Informations- und Erfahrungsaustausch. Unsere Muttergesellschaft, die Informa plc mit Hauptsitz in London, organisiert und konzipiert jährlich weltweit über 12.000 Veranstaltungen. Darüber hinaus verfügt Informa über ein umfangreiches Portfolio an Publikationen für die akademischen, wissenschaftlichen und wirtschaftlichen Märkte. Informa ist in über 80 Ländern tätig und beschäftigt mehr als 10.000 Mitarbeiter.